

---

## 5. MOVING Expertenforum

**Am Dienstag, den 24. September 2019 trafen sich in Berlin die Vertreter der deutschen Fahrschulbranche zum 5. MOVING Expertenforum in der Landesvertretung Baden-Württemberg.**

Berlin, 07. Oktober 2019 – Der Einladung zum 5. MOVING Expertenforum in Berlin folgten mehr als 70 Teilnehmer, um über Möglichkeiten und Grenzen neuer Antriebsformen für Fahrschulen zu diskutieren. Das 5. Expertenforum markiert damit die erste Veranstaltung seiner Art, bei der sich Fahrschulen gezielt mit ihrer Verantwortung gegenüber dem Klimawandel auseinandersetzen. Die Moderation übernahm, in lockerer und kompetenter Art, Sascha Fiek, Fahrschulleiter aus Freiburg. Neben Beiträgen aus der Wissenschaft und der Politik wurden die Anwesenden ebenfalls von Vorträgen aus dem Feld der Wirtschaft auf den neuesten Stand gebracht.

Wie gewohnt leitete der Präsident von MOVING, Jörg Michael Satz das Programm mit der Präsentation über die aktuellen Entwicklungen in der Fahrschulbranche ein. Er wies u. a. kurz in seinem Vortrag auf die notwendigen Veränderungen der Branche in Sachen E-Mobilität hin:

„Etwa 5 % der deutschen Fahrschulen bieten bereits eine Ausbildung auf elektrisch angetriebenen Fahrzeugen an. Das ist beachtlich! Unter allen in Deutschland zugelassenen Fahrzeugen beträgt der Anteil der E-Fahrzeuge gerade mal 0,2 %. Je nach Größe der Fahrschulen liegt die Zahl derer, die eine Ausbildung im Bereich der E-Mobilität ermöglichen sogar noch deutlich höher.“

Im Anschluss präsentierte Wolfgang Backhaus, Abteilungsleiter für Intelligente Mobilitätssysteme bei RUPPRECHT CONSULT, in seinem Vortrag die Studienergebnisse zum Thema Eco-Driving, die im Zuge eines Projektes des Umweltbundesamtes entstanden sind. Er sprach sich für mehrere Handlungsempfehlungen aus.

Eine spritsparende Fahrweise war u. a. auch eines der Themen, die Reinhard Jellinek von der Österreichischen Energieagentur in seiner Rede angesprochen hat. Er präsentierte das Eco-Driving-Programm des österreichischen Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus und betonte, wie wichtig solche Maßnahmen sind, um die gemeinsamen Klimaschutzziele erreichen zu können.

Nach Herrn Jellinek referierte Josef Wintersteller vom österreichischen Fachverband für Fahrschulen. Er erläuterte das in Jellineks Vortrag erwähnte Ausbildungsprogramm „FahrlehrerIn Elektromobilität“ im Detail und konnte durch seine langjährige Erfahrung viele interessante Ausführungen zum Theorie- und praxisbezogenen Unterricht in Sachen E-Mobilität liefern.

Cornelius Moll vom Fraunhofer Institut Karlsruhe ging in seinem Vortrag auf vier Aspekte ein: Technologie, Wirtschaftlichkeit, Umwelt und Gesellschaft. Der Senior Wissenschaftler und Projektleiter zeigte kurz die Vor- und Nachteile alternativer Antriebsformen und kam zu dem Entschluss, dass Elektrofahrzeuge in den Fahrschulen einen wesentlichen Beitrag an Klimaschutz leisten können. Moll: „Da Biomethanpotenziale begrenzt sind, stellen batterieelektrische Fahrzeuge die beste Antriebsalternative für Fahrschulen dar.“

---

Die Politik wurde durch ein Statement von Bundestagsabgeordneten Arno Klare (SPD) vertreten. Er ist u. a. ein ordentliches Mitglied im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur.

Der Hauptfokus seiner Rede lag in der pädagogischen Aufgabe der Fahrschulen. Seiner Meinung nach sollte man den jungen FahrSchülern und FahrSchülerinnen die Auswirkungen des eigenen Fahrstils auf Sicherheit und den Verbrauch näher erläutern. Klare: „Das Autofahren ist kein sportlicher Wettbewerb.“

Den letzten Vortrag teilten sich die beiden Kollegen vom TÜV NORD: Christian Förster und Wolfhardt Werner. Während Förster über den Status-Quo von Hochvoltantrieben aus technischer Sicht referierte, ging Werner in seinem Vortrag genauer auf die Perspektiven zur Implementierung alternativer Antriebe im Fahrschuleinsatz ein.

Der Abschluss der Veranstaltung wurde durch eine Podiumsdiskussion zwischen Jörg-Michael Satz, Cornelius Moll, Rolf Dautel-Haußmann (Fahrlehrerausbildungsstätte: vpa Kirchheim) gebildet. Man stellte fest, dass die Vorreiterrolle der Fahrschulen in Sachen E-Mobilität nicht zu unterschätzen sei. Insbesondere die aktuell gültige Automatikbeschränkung und die gängigen Richtlinien für Prüffahrzeuge hätten den Einsatz von E-Fahrzeugen im Fahrschulunterricht nicht gerade gefördert. Dafür sei aber schon viel erreicht worden – was wiederum keinen Grund bietet, sich darauf auszuruhen.

*MOVING ist eine Interessenvereinigung europäischer Verkehrsverlage und Unternehmungen, die im Bereich der Fahrerlaubnisausbildung tätig sind. MOVING möchte durch weitergehende Professionalisierung der Fahrerlaubnis-Ausbildung in allen Führerschein-Klassen sowie Förderung von Verkehrserziehung in Kita und Schule einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit leisten.*

*Pressekontakt: Alexander Krey, MOVING International Road Safety Association e. V., Schumannstraße 17, 10117 Berlin, T: 030/25 74 16 70, E: [krey@moving-roadsafety.com](mailto:krey@moving-roadsafety.com), [www.moving-roadsafety.com](http://www.moving-roadsafety.com)*